



Harte Bord-an-Bord-Kämpfe lieferten sich die Besatzungen gestern in den entscheidenden Finalläufen.

Foto: Niesen

Umkämpfter BMW-Cup

Team Leinetal mit Skipper Arndt Fingerhut gewinnt Northeimer Regatta

VON HANS-PETER NIESEN

NORTHEIM. Riesenjubiläum beim Team Leinetal mit Steuermann Arndt Fingerhut an der Pinne: Zusammen mit seinen Mitsiegeln Bertram Schütze, Klaus Riedel, Peter Zoernack und Wolfgang Diekmann gewann er gestern die Premiere des zweitägigen BMW Sailing Cups auf dem Großen Northeimer Freizeitsee. Damit qualifizierte sich das Team für das Deutschland-Finale im Oktober.

Mit nur zwei Punkten verewiesen die „Leinetaler“ das Team Tuchtfeld (4 Punkte) mit Dirk Tuchtfeld am Ruder auf Platz zwei. Den dritten Rang eroberte das Team Rebell-Kunststoffe (6) mit Skipper Horst Kramer an der Spitze.

Auf die weiteren Plätze kamen das Team Möbelhaus Bäucke (9) mit Steuermann Falk Schnepel, das Team Bajohr&Micheletti-Optik (10) mit Steuermann Dr. Carsten Kretschmer und das Team

Göttingen (11) mit Göttingens Oberbürgermeister Wolfgang Meyer im Boot. Der OB, der seit 30 Jahren vor allem Fahrtensegeln auf der Ostsee betreibt, war angetan vom Northeimer Segelrevier. „Ein schöner Wind,“ lobte er.

Seine Crew wurde von dem 32 Jahre alten Felix Weidling an der Pinne geführt. Der Mitarbeiter des Kieler Yacht-Clubs ist schon zu Weltmeisterehren gekommen und fährt regelmäßig Regatten. Ihn führte die Liebe an den Northeimer Freizeitsee. „Meine Freundin Michelle kommt aus Göttingen.“ Das HNA-Team mit Skipper Gerhard Haase landete wie alle anderen zwölf nicht in die Endläufe gekommenen Teams auf dem siebten Platz.

Stimme des Segelsports

„Ein schwieriges Revier mit starkem Landeinfluss“, attestierte die „Stimme des Segelsports“, Christoph Schumann, dem Freizeitsee. Der Segellehrer, -Journalist und -buchautor



Kaum schien die Sonne, standen die Segelfans dicht gedrängt am Ufer des Großen Freizeitsees, um die Wertungsläufe zu verfolgen. Den besten Blick gab es vom Moderatorenturm.

Foto: Niesen

moderierte den Sailing Cup, die nach eigenen Angaben weltweit größte Segelregatta für Amateure. Knackpunkt sei der unterschiedlich hohe Baum- und Buschbewuchs an

den Ufern. „Die Windverhältnisse können innerhalb von 50 Metern total unterschiedlich sein. Das machte es heute mit dem böigen Wind extrem schwer. Gut ist aber, dass es keine Strömungen gibt,“ betonte Schumann.

Am Samstag kämpften die Segler mit dem schlechten Wetter. Wasser von unten und von oben und Temperaturen von gerade mal sechs Grad Celsius verlangten das Stehvermögen eines Seebären. Doch das ausrichtende Autounternehmen hatte vorgesorgt. Alle Teilnehmer waren zuvor einheitlich und wetterfest eingekleidet worden.

Während Zuschauer am ersten Regattatag selten waren, zog die Veranstaltung gestern weit über 1000 Interessierte an, um die dritte der insgesamt 17 Qualifikationsregatten für das Deutschlandfinale mizuerleben.

Den Grunder-Wettbewerb des Publikums gewann Jan Hartje mit 7,45 Sekunden. Dabei galt es, virtuell ein 500 Quadratmeter-Segel am Mast hochzukurbeln. Mit Segeln hat der siegreiche Northeimer allerdings nichts im Sinn. Er betätigt sich sportlich als Motocross-Fahrer.



Siegerehrung nach zwei Regattatagen. Riesenjubiläum beim Gewinner Team Leinetal auf dem obersten Treppchen mit (von links) Peter Zoernack, Klaus Riedel, Skipper Arndt Fingerhut, Wolfgang Diekmann und Bertram Schütze.

Foto: Niesen